

Pressebericht :

NRW-Meisterschaft im Eiskunstlaufen 17. - 19.2.06 in Neuss

In der Neusser Eishalle wird diese Woche erst einmal ein aufwendiges Computer-Netzwerk installiert

Anstelle der alten Wertungstäfelchen mit der 6.0 wird in Neuss auch erstmals bei einer NRW-Landesmeisterschaft ein neues voll computergestütztes Wertungssystem eingesetzt

Neuss 13.2.2006: Nach dem Preisrichterskandal bei der Olympiade von Salt Lake City vor vier Jahren hat die Internationale Eislauf-Union (ISU) ihr Wertungssystem radikal reformiert. Die Traumnote 6,0 ist Geschichte. Mit Punktzahlen wie beim Skispringen oder beim Turnen gehen die Eiskunstläufer jetzt bei der Olympiade in Turin auf Rekordjagd – aber auch die Sportler bei der „NRW-Open“ in Neuss werden schon nach dem neuen computerbasierten System bewertet.

Die Preisrichter benoten nach diesem neuen System auch im Eiskunstlaufen und Eistanzen – vergleichbar wie im Turnen, Skispringen oder Dressurreiten - die einzelnen Elemente und ihre Ausführung. Die Skala ist nach oben offen. So ist z.B. ein dreifacher Axel 7,5 Punkte wert, je nach Ausführung werden drei Punkte addiert oder abgezogen. Fällt ein Sportler, gibt es zusätzlich einen Punkt Abzug. Die eigentliche Ausführung, ob ein Sprung z.B. wirklich dreifach und nicht nur zweifach gesprungen wurde bewertet ein so genannter Technischer Spezialist. Ein Technischer Spezialist hat hierbei einen besonderen Stellenwert und ist daher immer ein erfolgreicher ehemaliger Sportler aus dem jeweiligen Segment Eiskunstlaufen oder Eistanzen. Die Anzahl der Sprünge ist begrenzt, damit auch der Gesamteindruck einer Kür noch stimmig ist und nicht einfach Sprung auf Sprung erfolgt. Im Anschluss einer Kür gibt es nach dem neuen System noch einmal Punkte für die Interpretation der gesamten Vorführung und den künstlerischen Ausdruck. Alle diese Werte geben die Preisrichter direkt in Computer ein und die Durchschnittswerte, bei denen der Computer noch nach dem Zufallsprinzip Preisrichter aus der Bewertung herausnimmt, erscheinen dann auf der Anzeigetafel.

Neben den Preisrichtern sind bei diesem neuen Wertungssystem im Eiskunstlaufen ein Controller und der Technische Spezialist besonders wichtig. Der technische Spezialist stellt die, von dem Eiskunstläufer durchgeführten Elemente und deren Schwierigkeitsniveau (Level) fest. Das Schwierigkeitsniveau bestimmter Elemente ist durch ein weltweit einheitliches Wertungssystem festgelegt. Die Arbeit des technischen Spezialisten erlaubt es somit den Preisrichtern, sich auf das Zensieren der Qualität jedes Elements im Programm eines Eiskunstläufers zu konzentrieren.

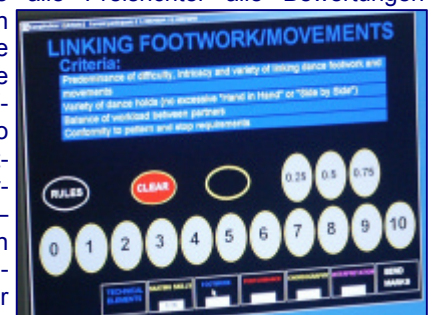


Bei der NRW-Landesmeisterschaft in Neuss ist Thomas Rauer, ehemaliger Deutscher Meister im Eistanzen als Technischer Spezialist verpflichtet worden, der das Neusser Publikum noch beim Weihnachtsmärchen 2002 begeisterte (siehe Foto). Das Neusser Publikum kann sich somit auf ein Wiedersehen mit dem angehenden Doktor der Medizin freuen.

Wenn ein Eiskunstläufer ein Element durchgeführt hat, kennzeichnet es der Technische Spezialist, überwacht vom Technischen Controller und sein jeweiliger Punktwert wird auf dem Bildschirm jedes Preisrichters

angezeigt. Der Preisrichter ordnet dann die Qualität des Elements innerhalb des Bereiches von +3 bis -3. Die Summe des Grundwerts, die zum gewichteten Mittel des Grades der Durchführung jedes durchgeführten Elements zugefügt wird, ergibt dann das Gesamtergebnis des Elements. Zusätzlich zum technischen Ergebnis, teilen die Preisrichter Punkte auf einer Skala von 0 bis 10 mit Zugabe von 0.25 für die 5 Programmbestandteile zu, um die gesamte Darstellung der Ausführung abzustufen. Die Programmbestandteile sind folgende: Eislauffertigkeit, Verbindungselemente, Präsentation/Durchführung, Choreographie/Komposition und Interpretation.

Die Experten sind sich einig, dass das Eiskunstlaufen und der Eistanz durch das neue Wertungssystem messbarer geworden sind und so gibt es derzeit weltweite vergleichbare Ranking- bzw. Bestenlisten. Es gibt aber auch Kritik an diesem neuen Wertungssystem, nach jeder Kür vergehen manchmal endlos lange Wartezeiten, bis alle Preisrichter alle Bewertungen vorgenommen haben und die Ergebnisse erscheinen. Die amerikanischen TV-Sender freuen sich, so kann nach jedem Wettbewerb erst einmal Werbung gemacht werden – nur für den Zuschauer in der Eishalle stirbt dadurch leider oft der Sport-Event-Charakter eines solchen Wettbewerbes.



Die amerikanischen TV-Sender freuen sich, so kann nach jedem Wettbewerb erst einmal Werbung gemacht werden – nur für den Zuschauer in der Eishalle stirbt dadurch leider oft der Sport-Event-Charakter eines solchen Wettbewerbes.

Auch wenn bei der großen Russischen Meisterschaft vor 4 Wochen noch nach dem alten 6.0-Wertungssystem gewertet wurde – weil die Software noch nicht ins Russische übersetzt ist - bei der NRW-Meisterschaft-2006 in Neuss wird schon voll nach dem neuen System gearbeitet. In den nächsten Tagen erhält die Neusser Eissporthalle daher hierzu ein paar temporäre Umbauten: Es werden die Bänke der Eishockeyspieler vorübergehend abgebaut und stattdessen spezielle Podeste mit Computertischen für die Preisrichter, den Technischen Spezialisten, den Controller und die betreuenden Techniker aufgebaut und dann wird noch ein Computer-Netzwerk mit zig PC's installiert, auf denen eine spezielle Wertungs- und Auswertungssoftware installiert wird (siehe Foto). TV-Übertragungskabel zur Sprecherkabine und für die Ergebnisanzeige in der Eishalle Leinwände und Projektoren sorgen dann dafür, dass die Kommunikation stimmt.

Fazit: Ohne moderne IT-Technik kann eine solche Meisterschaft heute nicht mehr durchgeführt werden

Weitere Informationen: Neusser Schlittschuh-Klub e.V. – NSK

Geschäftsstelle: Dürerstr. 20, 41466 Neuss, Telefon: 02131/4022931, Telefax: 02131/468243, Mail: Presse@NSK-Neuss.de, Internet: www.NSK-Neuss.de